



Ästhetische Eingriffe mit möglichst natürlichem Effekt

# Ästhetik in neuer Form

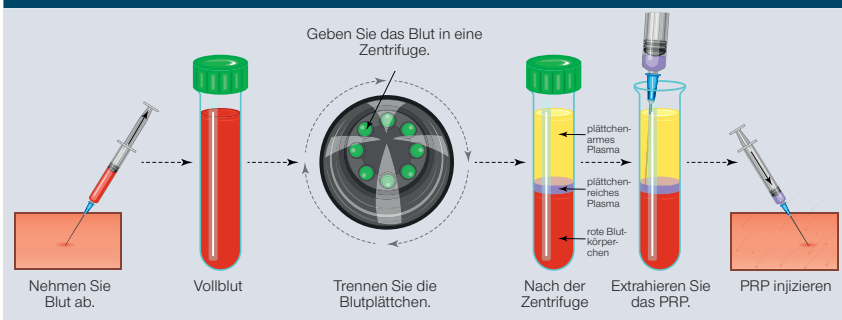
In jeder Gesellschaft besteht eine Vielzahl von Ansichten, was Schönheit und Ästhetik ausmacht. Mittlerweile wollen viele Menschen zwar ästhetisch aussehen, aber gleichzeitig ihre Natürlichkeit nicht verlieren, und kehren immer mehr zu ihrem Ursprung zurück. Diesem Trend folgt mittlerweile auch zunehmend die schönheitschirurgische Branche und führt Eingriffe im Zeichen der Natürlichkeit durch.

**W**enn heute von Ästhetik gesprochen wird, assoziiert die Gesellschaft diesen Begriff zunächst mit dem **harmonischen Zusammenspiel optischer Formen**, die als

schön, ansprechend und geschmackvoll wahrgenommen werden. Die Ästhetik war bis ins 19. Jahrhundert als „die Lehre der Schönheit und der Harmonie in der Natur“ definiert.

Mit der Etablierung der plastischen und ästhetischen Chirurgie fand sich eine ärztliche Fachrichtung, die sich dieser Lehre annahm und ihr heute am Nächsten kommt. Allerdings unterliegt die Sehnsucht nach Ästhetik auch Modetrends wie beispielsweise in der heutigen Zeit mehr Sport zu treiben, auf die Ernährung zu achten oder kosmetische Produkte aus der Natur zu verwenden. Dennoch sind gesunde Ernährung und sportliche Aktivitäten mittelfristig gegen den Alterungsprozess machtlos. So können auch Schwangerschaften einer Frau den Erhalt der eigenen ästhetischen Wahrnehmung nehmen, wenn sich Brust und Bauch nicht zur ursprünglichen Form zurückent-

So funktioniert das PRP-Verfahren:



Beim PRP-Verfahren wird Blut von einer Körperstelle entnommen, in einer Zentrifuge aufbereitet, sodass sich die Blutplättchen vom Blut trennen, und diese dann an einer anderen Stelle in den gleichen Körper gespritzt.

wickeln. Plastische und ästhetische Eingriffe bieten Patienten eine Chance, diese ursprüngliche Körperform ansatzweise zurückzuerhalten.

Seriosität im Blick

Für die eigene Wahrnehmung und zur Steigerung des Selbstwertgefühls greifen viele Menschen auf plastisch-ästhetische chirurgische Eingriffe zurück. Zu vermerken bei einer Behandlung dieser Art ist – im Gegensatz zu anderen chirurgischen Eingriffen –, dass niemand einen Eingriff durchführen lässt, weil er im eigentlichen Sinne krank ist, sondern aus einem relativen Leidensdruck heraus: einer **optischen Unzufriedenheit**. Diese kann sowohl als Folge einer „geheilten“ Erkrankung herrühren – beispielsweise eine krebsumputierte Brust – wie auch als **subjektiv empfundener Makel** wie ein ausgeprägter Nasenhöcker, abstehende Ohren oder eine disproportionierte Figur. Diese Faktoren können sich zunehmend auf die Psyche der Betroffenen auswirken und im schlimmsten Fall zu Depressionen führen.

Ein **ausführliches Beratungsgespräch** ist unabdinglich, um individuell abzuwägen, ob die **Möglichkeiten und Risiken eines operativen Verfahrens** im vernünftigen Verhältnis stehen. Die ärztliche Aufklärung muss dabei stets zum Ziel haben, eine realistische Erwartungshaltung zu vermitteln, da ansonsten Enttäuschungen bei Patienten vorprogrammiert sind. Um ein möglichst unbehandelt aussehendes Resultat zu erlangen, erfreuen

sich nicht- und minimalinvasive Eingriffe steigender Beliebtheit. Ebenso spielt zunehmend die Wahl eines seriösen Chirurgen eine große Rolle, der von unrealistischen und aktuellen Trendoperationen abrät.

Rein rechtlich darf jeder Arzt mit der Erlangung der ärztlichen Approbation – die Erlaubnis zur Ausübung des ärztlichen Berufs – jede medizinische Maßnahme durchführen, auch ästhetische Eingriffe. Deswegen fordern die einschlägigen Gesellschaften klare Regeln: Schönheitsoperationen sollten nur von einem Facharzt für plastische und ästhetische Chirurgie durchgeführt werden dürfen, der dazu sechs Jahre Ausbildung genossen hat und eine Prüfung zum Nachweis seiner Qualifikation ablegen musste.

Nur entsprechend Ausgebildete dürfen sich Facharzt für plastische und ästhetische Chirurgie nennen und sind meistens ebenfalls Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Plastisch Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie (DGPRÄC), die diese Qualifikation zur Voraussetzung für die Mitgliedschaft macht.

Zeit für Umbrüche

In der Branche der plastischen Chirurgie lässt sich ein Umbruch feststellen: Zurzeit dominieren nachhaltige und schonende Trends den Markt. **Microneedling** beschreibt einen dieser Trends. Dabei greifen Ärzte auf den Selbstheilungsprozess der Haut zurück, der durch kleine oberflächliche Verletzungen mithilfe eines Dermarollers angeregt wird. Durch Kleinst-

verletzungen werden Wirkstoffe zur Ankurbelung des regenerativen Prozesses angeregt, was wiederum die Bildung von neuem Kollagen und Elastin in der Haut unterstützt. Narben, faltige „Altershaut“, beispielsweise im Dekolleté, Dehnungstreifen sowie Cellulite können dadurch gemildert werden, ohne auf einen operativen Eingriff zurückzugreifen.

Auch im wässrigen Bestandteil des Bluts, **PRP (Platelet Rich Plasma, plättchen-reiches Plasma)** genannt, sind bisher unbekanntere regenerative Kräfte entdeckt worden. Dieses Eigenblutserum kann unliebsame Stellen regenerieren und somit zu einem besseren Aussehen verhelfen. Darüber hinaus lassen **nicht invasive Kryo-Verfahren** Fettpolster an Problemzonen „erfrieren“ und lösen diese somit auf, da die Fettzellen einer extremen Kälteempfindlichkeit unterliegen. Das umliegende Gewebe wird dabei nicht beschädigt.

Ästhetik für Mann und Frau

Die **Brustvergrößerung** mittels Implantaten bei Frauen gehört immer noch zu den beliebtesten Eingriffen, aber auch in diesem Bereich gibt es inzwischen Alternativen: die **Eigenfetttransplantation** in die Brust erfreut sich wachsender Beliebtheit. Nicht nur der Wunsch, weiblicher durch eine füllige Brust auszusehen, steht dabei im Fokus, sondern das Zurückerlangen der eigenen ursprünglichen Form – beispielsweise nach einer Schwangerschaft oder einer starken Gewichtsreduzierung. Bei Männern stehen eher ein fülliger Bauch und das Doppelkinn im Vordergrund, wobei ein Doppelkinn mit einem kleinen Schnitt unter dem Kinn nachhaltig beseitigt werden kann.

Bei der oft tabuisierten **Gynäkomastie** – eine weiblich ausgebildete Brustform



Online mehr erfahren

Auf [www.beauty-forum.com/medical](http://www.beauty-forum.com/medical) finden Sie eine **Umfrage zu den beliebtesten ästhetisch-plastischen Behandlungen** – nicht zuletzt befeuert durch die sozialenn. Geben Sie einfach die Nummer 154525 in das Suchfeld ein.

So funktioniert das Eigenfett-Verfahren:



Die Eigenfetttransplantation in die Brust ist eine Alternative zu Brustimplantaten, die auch das Ziel des Zurückerlangens der eigenen ursprünglichen Form verfolgt.

beim Mann – kommen beispielsweise Fettabsaugungen infrage, bei ausgeprägteren Befunden allerdings auch die Variante des sogenannten **Chestlifts**.

Viele Männer entwickeln im Alter, nach einer Gewichtsreduzierung oder haben schon angeboren diese Gynäkomastie. In diesem Fall wollen Männer ein möglichst natürliches, unoperiertes Ergebnis erzielen und ihre ursprüngliche flache Brustform zurücklangen. Dabei stellt eine Operation im Brustbereich des Mannes eine Herausforderung dar, da durch den männlichen Brustkorb – anders als bei Frauen – die Narbe unterhalb der Brust sichtbar bleibt und nicht vom Schatten der weiblichen Form verdeckt wird.

Beim Chestlift legt der behandelnde Arzt den Schnitt in der Achselhöhle des Mannes und versteckt die Wunde somit. Während des Eingriffs entfernen Ärzte das überschüssige Haut-, Fett- und Brustge-

webe und liften die Haut an die markierte Stelle unter der Achsel. Ein möglichst natürliches und ästhetisches Ergebnis wird somit durch das Verstecken der Narbe im Achselbereich erzielt, um Männern zurück zu ihrem alten Ich oder zurück zur Norm zu verhelfen.

Natürlichkeit & Social Media

Während es früher nur Filmstars oder Menschen auf Magazincovern möglich war, sich nachträglich aufhübschen zu lassen, hat heute jeder die Möglichkeit, durch Instagram- und Snapchat-Filter oder durch Bildbearbeitungsprogramme wie Photoshop das eigene Selfie zu perfektionieren. Diese Entwicklung erhöht den Selbstoptimierungsdruck und kann im schlimmsten Fall sogar zu psychischen Erkrankungen führen.

Insbesondere junge Frauen kommen häufig zu plastischen Chirurgen, um Ver-

änderungen vornehmen zu lassen, damit sie ihrem retuschierten Selfie ähnlicher sehen. Mittlerweile verschiebt sich die Auffassung von Schönheit in vielen Fällen zu einer unerreichbaren Vorstellung, die nichts mehr mit Natürlichkeit zu tun hat. Die meisten bearbeiteten Bilder dieser Patientinnen zeigen dank Filter sehr große Augen, auffallend hohe Wangenknochen und extrem volle Lippen. Körperliche oder seelische Probleme liegen bei vielen Social-Media-Nutzerinnen aber nicht vor – vielmehr suchen Betroffene aktiv nach vermeintlichen Makeln wie asymmetrischen Augenbrauen oder kleinen Fältchen, indem sie sich mit dem unrealistischen und retuschierten Abbild ihrer Vorbilder vergleichen. Zwar bietet die moderne plastische Chirurgie mittlerweile viele Möglichkeiten, persönliche Wünsche medizinisch und ästhetisch umzusetzen, doch Operationen sollten Patienten nur aus wirklich ernsthaften Motiven anstreben.

**! Nicht verpassen**

In der nächsten Ausgabe der BEAUTY FORUM MEDICAL widmet sich das Dossier dem **Lipödem**. Die Ausgabe erscheint am 9. August 2021.

Anders ist es, wenn jemand aufgrund seines Übergewichts – möglicherweise sogar durch ein **schmerzhaftes Lipödem** bedingt oder durch eine **Brustdeformität**, wie Asymmetrie oder viel zu großer oder kleiner Brust – zu Ausgrenzungen durch andere kommt. Diese Beispiele können jeweils einen Grund für einen Eingriff darstellen, da sie psychisch sehr belastend sind. Es ist somit wichtig, stets im Blick zu behalten, welche Eingriffe realistisch und möglichst natürlich von plastischen und ästhetischen Chirurgen umzusetzen sind.



Bei einer weiblich ausgebildeten Brustform beim Mann kommt bei ausgeprägten Befunden das Chestlift infrage.



Dr. med. Joachim Graf von Finckenstein, Plastischer und Ästhetischer Chirurg, Leiter der Praxisklinik in den Seemarkaden Starnberg, [www.finckenstein.de](http://www.finckenstein.de)

Illustration und Fotos: CHEN | CHUN, HENADZI KILENT/Shutterstock.com, Autor